

Chronik



des
Fischereiverein Schnaittachtal e.V.
1976
zur
25-Jahrfeier
2001

Siegfried Ruckriegl
Hans Karl
Herbert Pirner



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Gründung des Vereins

Am 20. Mai 1976 kamen im Schaffer´s Bräustüberl zur Gründung eines Fischereivereins Bernhard Trautner, Walter Schwetz, Reinhold Kolscheski, Konrad Huber, Herbert Rößler Hans Ruckriegl, Siegfried Ruckriegl, Wilfried Schütz, Erich Singer, Kurt Rubner und Eduard Birnstein zusammen. Sie hatten ihre Fischerprüfung am 05. März 1976 bestanden. Die Tagesordnung der Versammlung war: 1. Vorbereitung der Gründungsversammlung, 2. Verhandlungen über Gewässer, 3. Beiträge und Aufnahmegebühren, 4. Aufnahme von „Schlitzer Fischern“. 5. Verschiedenes. Am 15. Juni 1976 wurden die weiteren Grundsteine zur Vereinsgründung gelegt. Schon damals wurden die Verträge für die Anpachtung der Gewässer in Herpersdorf vorbereitet. Denn ohne Gewässer konnte kein Verein gegründet werden. Sicherlich ein sehr gewagter und risikoreicher Schritt, dem von verschiedenen Seiten wenig Chancen eingeräumt wurden. Trotz dieser schlechten Prognosen strebten immer mehr Interessenten die Vereinsgründung an.

Am 01. Juli 1976 war es dann soweit, der Verein wurde gegründet: 39 Interessenten trafen sich zur Gründungsversammlung im Schaffer´s Bräustüberl. Zum ersten Vorstand wurde Bernhard Trautner einstimmig gewählt. Zweiter Vorstand wurde Walter Schwetz und Hans Watzlav übernahm das Kassiersamt. Der erste Schriftführer war Kurt Rubner. Reinhold Kolschefski kümmerte sich um die Gewässer und Konrad Huber übernahm die Pflege der Geräte. Herbert Rößler und Erwin Hofmann übernahmen das Amt der Beisitzer. Von den 39 Interessenten ließen sich 37 Personen als Vereinsmitglieder erfassen.

Während der Verein im Januar 1977 sofort der Teichgenossenschaft beitreten konnte, war die Aufnahme des neuen Vereins in den Fischereiverband nur bei Nachweis eines Fließgewässers möglich. Aber man riskierte die Vereinsgründung auch ohne Fließgewässer und Verbandszugehörigkeit. Am 08. Dezember 1977 konnte das Fischrecht der Schnaittacht und der Röttenbach gekauft werden. Dies war angesichts der finanziellen Situation des Vereins nur durch den uneigennütigen Einsatz aller Mitglieder möglich und der Errichtung eines Sonderfonds, der die Finanzierbarkeit sicherstellte.

Damit war der Weg frei für die Aufnahme in den Fischereiverband Mittelfranken. 1985 sind vier Mitglieder durch den Verband als geprüfte Fischereiaufseher bestätigt worden. Somit ist beweisbar, daß sich der Fischereiverein Schnaittachtal auch auf Verbandsebene gut eingeführt hatte.

10 – Jahrfeier

1986 konnte der Fischereiverein Schnaittachtal e.V. bereits auf 10 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Anlaß genug dies gebührend zu feiern. Die Organisation übernahm der Festausschuß mit Siegfried Ruckriegl, Arno Gebhard, Klaus Uwe, Georg Haas und Erich Singer. Am 25. und 26. September 1986 wurde ein Festzelt am Bürgerweiher aufgestellt. Beim Preisfischen wurden 90 Teilnehmer gezählt und beim Fischerstechen 2.000 Zuschauern. Für Unterhaltung der zahlreichen Besucher sorgten die Allrounds und die Blaskapelle Rothenberg.



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001



Vorstand zum Zeitpunkt der 10-Jahresfeier

In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung am 16. Januar 1987 bestätigte Bernhard Trautner, rückblickend auf die 10 – Jahrfeier, deren vollen Erfolg.

Bürgerweiher in Schnaittach

Die Weiher waren und sind immer Thema unseres Vereins. Da ist zum Beispiel der Bürgerweiher. Wurde 1990 die Bundesrepublik komplett umgestaltet, die fünf neuen Bundesländer traten der Bundesrepublik bei, so gestaltete Schnaittach sein Ortsbild neu. Bei der Planung des Bürgerweiher war der fachliche Rat des Fischereivereins gefragt. Schließlich sollte der Weiher weiter Fischweiher bleiben und das Wasser nicht durch starken Laubfall im Herbst beeinträchtigt werden.

Da der natürlich Zulauf nur über die Kanalisation möglich war, krankte der Weiher damals an Faulschlamm. Damit er im Sommer bei warmen Wetter nicht umkippte musste ständig Kalk ausgebracht werden. Bis zur Umgestaltung des Bürgerweihers wurde dann auch eine Pumpe zur Verbesserung der Wasserqualität eingebracht, jeder kann sich bestimmt an die Wasserfontäne erinnern. Schon damals war die Gemeinde Schnaittach, wenn auch nach einigen Verhandlungen, kooperationsbereit und so konnte der Bürgerweiher für Fischer und Gemeindemitglieder aufgewertet werden. Dazu trug auch der Holzsteg bei, der vom THW Lauf erstellt wurde.

Die Weiher des Fischereivereins Schnaittachtal e.V.



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Jedoch ist der Bürgerweiher nicht der einzige Weiher des Vereins. Schon vor Gründung des Vereins konnten wir zwei Weiher in Herpersdorf pachten. Ein Jahr später kam der dritte Weiher hinzu. Und im März 1977 hatten wir den vierten Weiher hinzugepachtet. Leider wollte der Verpächter den Weiher später verkaufen. Damals war unser Verein jung, und wenn man jung ist hat man kein Geld, also taten wir uns mit einen weiteren Kaufinteressenten zusammen. Aber letztlich spürte man doch die Marktwirtschaft: ein dritter Interessent ging mit seinem Angebot weit über das hinaus was der Weiher wert war und wir bezahlen wollten. Aber dafür konnte im November 1980 von der Marktgemeinde Schnaittachtal der Bürgerweiher mit Besatz gepachtet werden. Im Gegenzug wurden die Vorpächter Michael Kräppel und Hans Hofmann ohne Aufnahmegebühr in den Verein aufgenommen.

Leider hatte unser Verein bis dahin noch immer keine Fischerhütte. Da bot uns 1981 unser Fischerkollege Walter Winter die 5 Au Weiher zu Pacht an. Zum Augelände gehörte eine Fischerhütte mit zwei Fischbassins, die unser Verein dringend brauchte. Heute noch müssen wir unseren Fischerkollegen Walter Winter dafür dankbar sein. Mit diesen Weihern und der Fischerhütte konnte der Verein wachsen und auch Gastfischer kamen gerne zu Fischen an die Weiher des Fischereivereins Schnaittachtal.

Im Jahre 1992 kam dann der Lettenweiher von der Familie Schmidt hinzu und ein Jahr darauf die 14 Weiher der Familie Gebhard aus Laipersdorf. Jeder kennt sie, das sind vier Weiher in Dehnberg, der Simonshofer Höllweiher, die Moosleite in Untersdorf und direkt in Laipersdorf die Weiherkette mit dem Quellenweihern: der Hirtenweiher, der Hechtweiher, der Schützweiher und der Holzweiher. Schließlich pachteten wir zuletzt die im Anschluß an die Auweiher gelegenen 3 Weiher auf der Au von Klaus Grimm im Januar 1998.

Dies sind insgesamt 27 Weiher, nicht mitgezählt, die Weiher, die nur zeitweise im Besitz unseres Vereins waren. Mit der Vielzahl dieser Teiche ist es uns möglich eine gezielte Hege und Pflege der einheimischen Fried- und Raubfische zu betreiben. Aber auch die Natur rund um die Weiher schützen wir und lassen sie gedeihen.

Die Fließgewässer

Aber auch unsere Fließgewässer, die Schnaittachtal und der Röttenbach sind einer Erwähnung würdig. Jährlich wird die Schnaittachtal mit Bachforellen aus heimischer Zucht besetzt. In der Röttenbach liegt wegen der Kläranlage und Einschwemmungen eine schlechte Wasserqualität vor, so dass seit längerer Zeit kein Fischbesatz möglich war. Zukünftig soll und wird sich die Wasserqualität verbessern, darauf dringen wir, so dass wieder ein Besatz mit Fischen möglich ist.

An diesem kleinem Beispiel, dem man viele andere folgend lassen könnte, sieht man, dass in unserem Verein der Umweltgedanke nicht nur beredet sondern auch realisiert und gelebt wird. Daneben muss man sich aber auch manchmal gegen die Natur wehren, wenn sich z.B. in ein Salmoniden Gewässer wie in der Schnaittachtal ein Fischfeind einschleicht, der in die Analen des Vereins als Gabelhecht eingegangen ist.

Das Fischrecht an der Schnaittachtal von der Ortsgrenze Schnaittachtal/Rollhofen bis zur Mündung in die Pegnitz haben wir bereits im Januar 1978 gekauft. Dazu gehören die Nebenbäche Röttenbach, in Freiröttenbach, Großbellhofen, Germersberg, Wolfshöhe und der Kersbach in der Gemarkung Rollhofen. Der Gründlingsbach in der Gemarkung Schnaittachtal - Siegersdorf kam im Januar 1989 dazu. Diese Fließgewässer eröffneten uns die Möglichkeit Tageskarten an



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Gastfischer zu verkaufen. Mit diesem Einkommen können wir die Besitzmaßnahmen in den Fließgewässern gut finanzieren. Aber ohne die Zustimmung des Fischereiberaters Dr. Piwernetz vom Mittelfränkischen Fischereiverband und des Landratsamtes Nürnberger Land, namentlich Frau Deinzer, an die von dieser Stelle aus ein herzlicher Dank geht, wäre es uns nicht möglich dieser Verpflichtung so kostengünstig nachzukommen.

Die Pflege des Fischbestandes durch die Gewässerwarte

Ein Fischereiverein steht und fällt mit der Hege und Pflege des Fischbestandes in seinen Gewässern. Der Fischereiverein Schnaittachtal hatte und hat mit seinen Gewässerwarten immer eine glückliche Hand. Da gilt es festzulegen, welche Arten und wie viele Fische in ein Gewässer zu setzen sind. Unsere Gewässerwarte sind dafür verantwortlich hohe Qualität zu kaufen und sind bestrebt den Bestand von lokalen Züchtern zu beziehen. Dann gilt es, den Fischen einen artgerechten Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen die Festlegung der Fangbeschränkungen, die Messung und Gewährleistung der Wasserqualität, sowie die Sicherstellung des ökologischen Gleichgewichts der Gewässer und Ufergebiete. Und es muss für eine fisch- und jahreszeitgerechte Befütterung gesorgt werden. Aber auch die Pflege der Gewässerstrecken steht in der Verantwortung der Gewässerwarte. Ist das Befischen der Weiher freigegeben, gilt es, eine artgerechte Behandlung des Fanges unserer Fischerkollegen sicherzustellen und die Einhaltung der Fangbeschränkungen zu gewährleisten. Schließlich muss das Abfischen der Weiher organisiert und durchgeführt werden. Dazu sind immer Helfer aus den Reihen der Vereinsmitglieder nötig. Beim Bespannen der Gewässer müssen die Bestimmungen des Wasserwirtschaftsamts eingehalten werden. Hier berät uns Frau Siedenburg.



Abfischen



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Der Vorstand

In 25 Jahren Vereinsgeschichte gibt es immer wieder neue Gesichter, davon lebt ein Verein. 1984 übernahm der zweite Vorstand Walter Schwetz die Führung im Verein von Bernhard Trautner, Walter Winter rückte in das Amt des zweiten Vorstands nach. In ihre Amtszeit galt es nun den Fischereiverein wieder ein Stück nach vorne zu bringen. Die beiden Walter gründeten 1984 eine Jugendabteilung und brachten sie erfolgreich auf den Weg.

Aus gesundheitlichen Gründen mußte Walter Schwetz sein Amt zur Verfügung stellen und Bernhard Trautner übernahm es erneut. Als zweiter Vorstand war ihm Arno Gebahrd, schon damals aktiv, zur Seite gestellt. Bei den Neuwahlen zwei Jahre darauf übernahm Herbert Rößler den Vorsitz und Franz Watzlav wurde ihm zur Seite gestellt. Der Angelsport und die Hege und Pflege der Vereinsgewässer wurden als Ziele für 1988 vereinbart. Dies bedurfte einen erheblichen Aufwand an Zeit und Geräten die Gewässer zu pflegen und von Unrat zu säubern. In die Nebenbäche der Schnaittach wurden gefährdete Fischarten wie Edelkrebse und Steinbeißer gesetzt.

1989 war ein Jahr des Umbruchs. Wie in jeder Familie läuft in einem Verein manchmal nicht alles zum Besten. Die Vereinsmitglieder nahmen dies jedoch zum Anlass, die positiven Seiten überwiegen zu lassen. Nachwahlen räumten die Unstimmigkeiten aus und die nachrückenden Mitglieder Siegfried Ruckriegl als 2. Vorstand, Wolfgang Mirsberger als Kassier, Hans Ruckriegl als Gewässerwart und Uwe Klaus als Beisitzer sorgten für eine neue Aufbruchstimmung im Verein. Die Dokumentation des Vereinsgeschehens, die auch für diese Chronik einen hervorragenden Fundus darstellt, übernahm Ludwig Klinger. An dieser Stelle muss den Fischerkollegen, die bis dahin die Geschicke des Vereins so erfolgreich geleitete hatten ein besonderer Dank ausgesprochen werden.

In der Jahreshauptversammlung 1996 wurde dann Siegfried Ruckriegl zum ersten Vorstand und Artur Schramm zum 2. Vorstand gewählt. Diese Vorstände leiten auch heute noch erfolgreich das Geschick unseres Vereins.

Das Wachsen des Vereins

Mittlerweile ist unser Verein stetig auf 170 Mitglieder, davon 30 Jugendliche und 7 Frauen, angewachsen. Das hat den Anschein, als ob Fischen ein fast reine Männerdomäne ist. Unsere Frauen, und alle sind aktive Fischerinnen, werden dieser Aussage sicher vehement widersprechen. Auch die Vereinsverwaltung ist unseren Frauen nicht versperrt. Brigitte Karl, die lange Zeit Schriftführerin war, hat sich besonders für den Fischereiverein Schnaittachtal eingesetzt.

Fischerjugend

Gegründet 1984 von Walter Schwetz und Walter Winter, wurde die Jugendabteilung von Wilfried Schütz ab 1986 übernommen und vorbildlich weiter aufgebaut. Sie wurde von Dieter Buchner bis zum Ende des Jahrtausends erfolgreich weitergeführt. Seit dem Jahr 2000 wird die Jugendabteilung von Horst Schweidler geleitet.



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Ohne Jugendabteilung, der zeitweise bis zu 40 Jugendliche angehörten, würden unsere und fremde Weiher und Gewässerstrecken nicht vom Unrat gesäubert. Dies geschieht nicht erst seit dem „Rama dama“ und auch nicht nur einmal im Jahr, sondern seit der Gründung das ganze Jahr über. Ohne Jugendabteilung hätten wir auch keine Unterstützung bei den anfallenden Arbeiten im Verein und keine Vogelnistkästen würden aufgehängt. Desgleichen würde die Vertretung unseres Vereins im Kreisjugendring, in den er 1995 aufgenommen wurde, und in der Öffentlichkeit fehlen. Ohne Jugendabteilung hätte unser Verein nicht den Nachwuchs den wir uns wünschen und den wir haben. Für die Jugend in der Gemeinde wäre ohne Hechtfischen, Zeltlager und die spannende Vorbereitung auf die Fischerprüfung das Leben um einiges langweiliger.

Fischerhütte



Fischerhütte

Hatten wir schon 1981 eine eigene Fischerhütte, so bauten wir an verschiedenen Weihern Futter- und Gerätehütten, um den Gewässerwarten die Arbeit zu erleichtern. Die Fischerhütte auf der Au bot keine Möglichkeit für unsere Jugend Versammlungen und Schulungen abzuhalten. Deshalb wurden die Fischbassins 1998 verfüllt und es war Platz um Tisch und



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Stühle aufzustellen. Schnell war der Platz wieder zu klein und der Aufenthaltsraum wurde zwei Jahre später erweitert, um der Jugendgruppe genügend Platz zu bieten.

Gerätewart

Mit dem Wachsen eines Fischereivereins sind auch mehr und größere Geräte nötig. Der alte Traktor wurde verkauft und ein größerer angeschafft. Traktor, Anhänger, Mulchgeräte und Motorsensen sowie eine Motorsäge erleichtern die Arbeit bei der ökologischen Pflege unserer Gewässerstrecken und Weiherufer. Die Geräte und auch die Fischerhütte erfordern jedoch auch Wartung und Pflege durch die Gerätewarte. Eine Arbeit die nicht zu unterschätzen ist.

Bürgerweiher

Kommen wir zurück zum Schnaittacher Bürgerweiher, unserem damaligen Sorgenkind. Ende 1996 wurde der Bürgerweiher nach über 20 Jahren zur Sanierung abgefischt, Raubfische wurden in den Au Weihern gehältert, Zentnerweise die Weisfische in den Tiergarten gefahren. Im darauffolgenden April war es dann soweit, die Umgestaltung des Bürgerweihers war abgeschlossen. Die Ufer waren neu befestigt und eine Insel im Bereich des Einlaufs aufgeschüttet.

Die Feuerwehr Schnaittach und die umliegenden Feuerwehren wollten den Bürgerweiher befüllen. Jedoch war dafür der Bürgerweiher etwas zu groß. Statt dessen wurde auf Initiative der Gemeinde Schnaittach und des Fischereivereins vom THW in Zusammenarbeit mit der Riegelsteingruppe und den Gewässerwarten des Vereins von der Bondorfquelle ab dem Freibad über den Kanal der Badstraße eine provisorische Leitung gelegt, die den Bürgerweiher füllte. So war die Befüllung des Bürgerweihers doch noch gelungen, wenn auch mit einigen ungeplanten Unbilligkeiten. Diese Leitung speiste auch heute noch den Weiher.

Da der Weiher im ganzen Jahr 1997 gesperrt bleiben mußte, wurde dann im Mai 1998 mit einem Weiherfest der neugestaltete Bürgerweiher eingeweiht und den Anglern zum befischen freigegeben. Es ging los mit dem Anfischen. Danach war im Zelt die Preisverteilung und ein gemütliches Beisammensein mit der Band „Sound Service“ an dem die ganze Schnaittacher Bevölkerung teilnahm. Am Nachmittag wurde dann ein Fischerstechen ausgetragen, die Schirmherrschaft hatte Verena Wohleben.

Schließlich hatten wir es zusammen mit der Gemeinde Schnaittach, dem THW und vielen anderen Helfern geschafft, den Bürgerweiher ein Aussehen zu geben, das zum Ortsbild von unserem schönen Schnaittach paßt und zu einem Naherholungsgebiet geworden ist. Aber gleichzeitig konnten wir einen Fischweiher gestalten, der von Vereinsmitgliedern und Gastfischern gleichsam gerne aufgesucht wird.

Das Vereinsleben während des Jahres

Das Vereinsleben während des Jahres begrenzt sich nicht nur auf die Pflege und Hege der Fische und Gewässer und deren natürliches Umfeld und das Fischen an sich. Neben dem Anfischen, dem Hegefischen und dem Königsfischen, kommen auch wichtige



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

zwischenmenschliche Beziehungen, die für ein aktives Vereinsleben wichtig sind, nicht zu kurz. Der Fischereiverein Schnaittachtal veranstaltet jährlich ein Schafkopfrennen, Wanderungen, Ausflüge und natürlich als besonderer Höhepunkt des Jahres die Königs- und Weihnachtsfeier. Er beteiligt sich aber auch aktiv an Herbst- und Weihnachtsmarkt mit den allseits beliebten Räucherforellen.



Weihnachtsfeier

Für unsere Jugendlichen findet ein Jugendzeltlager statt und für die Jugend der Marktgemeinde wird ein Ferienprogramm an unseren Gewässern gestaltet. Für die permanente Weiterbildung besuchen wir zum Beispiel Fischzuchtfirmen, die Fischereitage und die Schulungsabende des Fischereiverbandes und der Hegegemeinschaft.

Daneben nehmen wir auch als Verein an verschiedenen Freizeitveranstaltungen teil. So zeigte zeigte der Fischereiverein Schnaittachtal beim Tauziehen am Schnaittacher Marktfest 1987, daß Fischen nicht nur das Gemüt stärkt sondern auch die Muskeln: Die Mannschaft des Vereins konnte als Sieger aus dem Tauziehen hervorgehen.



Chronik des Fischereiverein Schnaittachtal e.V. 1976 zur 25-Jahrfeier 2001

Festausschuß

Seit der Vereinsgründung sind nun 25 Jahre vergangen. Rückblickend sind einige Mißerfolge zu sehen, aber auch viele, viele Erfolge. Dies zeigt die Anzahl unserer Mitglieder, unsere Weiher und nicht zuletzt sind die nötigen Ausgaben jetzt und in Zukunft gesichert. Zeit und Grund genug wieder ein ordentliches Jubiläumfest zu feiern. Wir stehen nun am Beginn dieses Festes. Aber von nichts kommt nichts, so ein Fest muß organisiert sein. Dazu wurde im letzten Jahr ein Festausschuß gewählt. Unter der Leitung von Beate Maußner haben Günther Grünthanner, Arno Gebhard, Klaus Uwe, Dr. Werner Hofmann und Harald Saalbach unser Fest vorbereitet. Wieviel Arbeit darin steckt kann der vielleicht beurteilen, der bei der Organisation einer solchen Feier schon einmal mitgewirkt hat.

Da müssen Angebote von Metzgern, Bäckern, Brauern und Zeltvermietern eingeholt und Aufträge vergeben werden. Es gilt Einladungen an Mitglieder und Honoratioren zu versenden und wehe man vergisst jemanden. Wenn das Fest immer näher rückt, gilt es die Detailorganisation auszuarbeiten. Wer übernimmt die Bedienung, wer den Kuchenverkauf und wer steht an Grill und Räucherofen. Wer sorgt überhaupt für die nötige Unterhaltung und was können wir unseren Jubiläumsgästen sonst noch an Attraktionen bieten?

All das erfordert den vollen Einsatz und verursacht manch lange Sitzung und schlaflose Nacht. Dafür müssen wir, die Gemeinschaft aller Mitglieder des Vereins dem Festausschuß den herzlichsten Dank für Ihren Einsatz aussprechen.

Schlußworte

Diese Chronik sollte dem Verein und jeden einzelnen von Euch, den Mitgliedern, unseren Förderern und Beratern sowie jeden interessierten Außenstehenden einen ausführlichen aber auch nicht zu langweiligen Bericht über die letzten 25 Jahre unseres Fischereivereins geben. Viel ist gesagt worden, noch mehr gäbe es zu sagen und zu erzählen. Viele unserer Förderer, Berater und Mitglieder wurden erwähnt, noch mehr hätten erwähnt werden müssen.

Dennoch ist dies das Ende der Chronik: Ein kräftiges Petri Heil für das Gute Gelingen unseres Festes und für die nächsten 25 Jahre.